

Newsletter Januar – April 2020

Wir können auf ein sehr erfolgreiches Jahr 2019 zurückblicken. So haben wir 60 neue Kinder aufgenommen und errichteten zwei Klassenzimmer, die unseren Kindergarten vervollständigten, sowie einen Mehrzweck- und Speisesaal. Eine Reihe unserer Jugendlichen besuchten Gymnasien, Mittelstufen an Colleges und die Universität. Im Oktober empfingen wir Besucher aus Deutschland und den Niederlanden. Vor Abschluss des Jahres erhielten Eltern und Kinder Weihnachtsgeschenke. Aus den USA und aus Deutschland bekamen wir eine sehr hohe Summe an Spenden für den Bau der Kindergartenräume und der Verwaltung mit Bibliothek und Tagesklinik.

a) Bautätigkeit

Das Jahr 2020 begann mit einer ganzen Reihe von Bauvorhaben. Die im letzten Jahr begonnene Errichtung der Gebäude des Kindergartens und der Verwaltung wurde weitergeführt. Für die Unterbringung unserer Wachmänner Stonewick und Daniel bauten wir ein Quartier. Außerdem errichteten wir einen Lagerraum und erweiterten den Kuhstall, um eine größere Anzahl an Tieren unterbringen zu können.

Das Verwaltungsgebäude umfasst Büros für den Projektleiter, für das Sekretariat und für den Sozialarbeiter sowie eine moderne Bibliothek und eine Tagesklinik. Es verfügt auch über Sanitärräume und über einen unterirdischen Wassertank mit einem Fassungsvermögen von 50 000 Litern. Wir erwarten, dass wir alles ab Ende Mai in Betrieb nehmen können.

Das Kindergartengebäude besteht aus drei Klassenzimmern, dem Lehrerzimmer und Sanitärräumen für Jungen und Mädchen. Seit Ende Januar können wir den Bau nutzen. Auch Tanks zum Wassersammeln wurden für beide Gebäude angelegt.



Kindergartengebäude



Verwaltungsgebäude



Quartier für das Wachpersonal

b) Prüfungsergebnisse

Im Jahr 2019 legten 18 Schüler die Prüfung am Gymnasium ab und 22 die Prüfung nach der 8. Klasse. Von den 18 Absolventen am Gymnasium schafften es vier an die Universität. Die restlichen werden in den kommenden Monaten Mittelstufen an Colleges besuchen, sobald die Pandemie vorüber ist.

12 von den Abschlusschülern der 8. Klasse waren so erfolgreich, dass sie ans Gymnasium wechseln können. Die restlichen begannen eine Berufsausbildung, um verschiedene Handwerke zu erlernen, wie unter anderem Schneider, Friseur oder Mechaniker.

c) Ackerbau

Anstatt der üblichen 3 Morgen Land pachteten wir in diesem Jahr aufgrund fehlender Mittel nur zwei Morgen. Für unser Ernährungsprogramm pflanzten wir Mais und Bohnen an. Die Felder wurden mit einem gemieteten Traktor umgepflügt und von den Eltern bepflanzt. Dazu schafften wir Setzlinge und Dünger an. Auch um das Unkrautjäten kümmerten sich die Eltern. In zwei Wochen werden sie den Kopfdünger ausbringen.



Die Eltern pflanzen Mais und Bohnen auf unserem gepachteten Land



Die Eltern jäten das Unkraut

d) Covid-19 (Corona Virus)

Durch Präsident Uhuru Kenyatta verkündete die Regierung von Kenia am 15. März die Schließung aller Bildungseinrichtungen vom Kindergarten bis hin zur Universität. Der Grund waren steigende Covid-19-Infektionszahlen im ganzen Land. Wir unterrichteten unsere Schüler, informierten sie, wie sie Aufgaben der Lehrer von ihren Eltern übermittelt bekommen würden und schlossen am 16. März unsere Schule. Bis heute gibt es 582 Covid-19-Infizierte, 26 Todesfälle und 190 Personen, die die Erkrankung überstanden haben. Derzeit wissen wir nicht, wann die Schulen wieder öffnen können.



Unsere Mädchen nähen Gesichtsmasken

Da alle unsere Eltern unterhalb der Armutsgrenze leben, wurden sie von diesem Virus hart getroffen, weil sie keinerlei Beschäftigung mehr haben. Die meisten von ihnen sind Gelegenheitsarbeiter und nun, da sie zuhause bleiben müssen, haben sie nicht einmal mehr die Möglichkeit, als Putzhilfen zu arbeiten. Sehr viele konnten sich sogar keine Nahrungsmittel mehr leisten. Die Kinder dürfen nicht mehr zum Essen in unsere Bildungseinrichtung kommen und sie und ihre Familien hungerten buchstäblich. Schließlich fanden Brique und ich einen Weg, durch MPESA Spenden für Nahrung und Seife an die Eltern zu vermitteln. Das Geld wird ihnen auf ihr Mobiltelefon geschickt und sie können es in einem MPESA-Büro abholen. Wer kein Mobiltelefon besitzt und keine andere Möglichkeit hat, an das Geld zu gelangen, kommt an einem vereinbarten Termin zum Center und nimmt das Geld persönlich in Empfang. Wir sind den vielen freundlichen Menschen aufrichtig dankbar, die Geld für Lebensmittel und andere Grundbedürfnisse zur Verfügung stellten. Auch die Eltern und die Kinder waren überwältigt und voller Dankbarkeit. Für den Monat April erhielt jede Familie 3 000 kenianische Schillinge (etwa 30 €) und für den Monat Mai 2 500 Schillinge (etwa 25 €). Wir bitten auch für Juni und Juli um hoffentlich reichliche Spenden, sowie für den gesamten Zeitraum, in dem das Virus unser Leben bestimmt.

Da es nun für jeden in Kenia verpflichtend ist, eine Gesichtsmaske zu tragen, fertigten wir diese für alle unsere Eltern, für das Kollegium und für die Kinder. Die Masken wurden von unseren Mädchen in der Schneiderei hergestellt. Sie müssen oft ersetzt werden, daher sind wir auch für Spenden hierfür sehr dankbar.



Eltern ohne Mobiltelefon erhalten Geld für Nahrungsmittel und Seife



Eltern mit Gesichtsmasken aus unserer Schneiderei

Erstellt von Kenneth Branda – Projekt Manager – Nakuru, Kenya – 6. Mai 2020

Korrektur gelesen von Brique Zeiner – Vorsitzende LLK Int'l und LLK e. V. – Selb, Deutschland – 7. Mai 2020